



Medienspiegel

6. slowUp Basel-Dreiland

16. September 2012

Der Medienspiegel ist nicht komplett und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

slowUp führt neu ins Grossbasel

Die Freizeit-Sportler erwartet am diesjährigen slowUp am 16. September eine neue Route: Zum ersten Mal joggen und radeln sie ins Grossbasel. Grund: Die Stadt möchte den Event in Basel «spürbarer» machen. Die Kosten für die Sicherheit sind indes aufs Doppelte gestiegen, erklärt Wendel Hilti, Organisator des sechsten slowUps. (MUM) **Seite 29**

Basellandschaftliche Zeitung, 26. Juni 2012
2/2

Sportsfreunde fahren erstmals durchs Grossbasel

slowUp Die sechste Ausgabe hat eine neue Route. Die Kosten für die Sicherheit sind dadurch ums Doppelte gestiegen

VON MURIEL MERCIER

Einmal im Jahr wartet auf Basel und Umgebung eine Invasion von Velofahrern, Joggern und Inlineskatern. Jeweils am Bettag im September klappern Tausende Sportsfreunde am slowUp Basel-Dreiland eine 60 Kilometer lange autofreie Strecke durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich ab. Autofahrer sind an diesem Tag jeweils besser beraten, ihre Wagen in der Garage stehen zu lassen. Letztes Jahr haben aufgrund des schlechten Wetters nur rund 20 000 Menschen mitgemacht, im Jahr zuvor waren es immerhin 65 000.

Dieses Jahr am 16. September werden die slowUp-Teilnehmer mit einer neuen Route überrascht: Zum ersten Mal werden sie die Wettsteinbrücke überqueren und im Grossbasel einen Teil der Strecke hinter sich bringen. Genauer: vom Kunstmuseum über den Aeschenplatz zum Bahnhof SBB, dann wieder runter zum Rhein und durchs St.-Johann-Quartier in Richtung St. Louis. Dafür aber fällt der Abschnitt am Unteren Rheinweg im Kleinbasel weg.

Warum es zur Routenänderung kam, hat verschiedene Gründe, erklärt Wendel Hilti, Organisator des slowUp Basel-Dreiland. «Der Untere Rheinweg ist an schönen Sonntag-

nachmittagen von «normalen» Spaziergängern stark frequentiert. Immer wieder haben slowUp-Teilnehmer diesen Streckenabschnitt deshalb kritisiert.»

Regierung macht Event spürbarer

Ausschlaggebend war der Entscheid der Regierung im November 2010, den slowUp innerhalb der Stadt Basel «spürbarer» zu machen, indem Hauptstrassen vermehrt integriert werden. Der Beschluss wurde aufgrund der Petition «4 Mal Basel autofrei» gefasst (Box). Diese forderte mindestens vier autofreie Tage pro Jahr. Die Regierung lehnte ab, bot aber mit der intensiveren Unterstützung des slowUps dazu Hand, den Langsamverkehr zu fördern.

Seither arbeitet Wendel Hilti mit seinem Team eine grössere Route aus – eben ins Grossbasel. Eine gigantische Herausforderung, bedeutet dies doch unter anderem in Sachen Sicherheitsgewährleistung einen Mehraufwand, wie Hilti erklärt: «Die Kosten für die Sicherheit haben sich nahezu verdoppelt. Es ist ein Unterschied, ob die slowUp-Teilnehmer dem Rhein entlang unterwegs sind oder den Cityring ablaufen.» Die Rettungsachsen für Sanität und Feuerwehr dürfen nicht abgeschnitten werden. Jede Kreuzung habe man



Am slowUp gehört die Strasse den Freizeitsportlern. ARCHIV/JURI JUNKOV

sich einzeln vornehmen müssen. Die Route geplant hat Hilti in enger Zusammenarbeit mit der Basler Polizei.

Teure Sicherheit

In den ersten Jahren – der slowUp findet im 2012 bereits zum sechsten Mal statt – wurde der slowUp Basel-

Dreiland über den Swisslos-Fonds teilfinanziert. Im Jahr 2011 handelte es sich noch um 30 000 Franken. Simon Kettner, der Leiter Mobilitätsstrategie des Basler Bau- und Verkehrsdepartements, führt aus, dass ab diesem Jahr die Stadt 200 000 Franken beisteuere.

■ PETITION: RAT IST SELBEN MEINUNG

Die «Arbeitsgruppe autofreie Aktionstage» reichte im Jahr 2007 die Petition «4 Mal Basel autofrei» ein. Der Grosse Rat überwies die Petition an den Regierungsrat, der die Zielsetzung des Anzuges, die Förderung des Langsamverkehrs, zwar unterstützte. Er war dennoch der Meinung, dass einzelne Veranstaltungen nur beschränkt zu einer dauerhaften Verhaltensänderung beitragen. Deshalb wurde 2008/09 ein Förderprogramm «Nachhaltige Mobilität Basel-Stadt» in Auftrag gegeben. Bestandteil dieses Programms sind verschiedene Events in der Stadt, aber auch konkrete Fördermassnahmen sowie ein Ausbau der Beratung im Bereich öffentlicher Verkehr sowie Langsamverkehr. (MUM)

www.basel-dreiland.ch

Über die Hälfte dieses Betrages geht allerdings direkt an die Stadt zurück, konkretisiert slowUp-Organisator Wendel Hilti. «Wir müssen ja die BVB, verschiedene Staatsleistungen wie die Allmendverwaltung und auch die zusätzlichen Signalisationen bezahlen.»

Riehener Zeitung, 24. August 2012

1/2

Mit eigener Muskelkraft mobil – slowUp Basel Dreiland

Mobil sein mit eigener Muskelkraft: Gesund, umweltschonend, günstig und im städtischen Gebiet oft rascher als das Auto. Am 16. September findet zum sechsten Mal der Megaanlass der Muskelmobilität statt.

Insbesondere in den Spitzenverkehrszeiten gelangt eine velofahrende Person in der Stadt oder nahen Agglomeration rascher von A nach B als eine autofahrende Person. Die Aussage «Komm, lasst uns rasch das Velo nehmen, dann sind wir schneller als mit dem Auto», bewahrheitet sich immer mehr. Das bereits sehr gut ausgebaute Velonetz, die Öffnung der Einbahnstrassen und einiger wichtiger Verbindungen in der Stadt sowie das Veloparkplatzangebot machen das Velofahren zu einem der attraktivsten städtischen Verkehrsmittel. Unkompliziert und rasch gelangen wir heute mit verschiedensten fahrbaren Untersätzen von einem Ort zum anderen, sei es mit unterschiedlichsten Velos (mit und ohne Anhänger), Inline-Skates, Trottinets – die Einsatzmöglichkeiten des «Rades» sind beinahe unbeschränkt. Es gibt faltbare Velos, leichte Drahtvelos, Sitzvelos, farbige mit dünnen und dicken Rädern, ja sogar Velos mit einem Gestell aus Bambus werden hergestellt.

Mit diesen muskelbewegten Fahrzeugen sind wir aber nicht nur sehr mobil, wir schonen auch die Umwelt und leisten erst noch einen wichtigen Beitrag für unsere eigene Gesundheit. Es ergibt sich also eine Win-win-win-Situation.

Und Velos sind energieeffizient! Wir leisten uns oft einen eigenartigen Luxus, wenn wir die rund 80 Kilogramm einer Person mit den rund 2000 Kilogramm eines Autos anstelle der 5 bis 10 Kilogramm eines Velos fortbewegen müssen.

Rieher Zeitung, 24. August 2012
2/2



Ob auf grossen Strassen – hier die Kreuzung Schmiedgasse/Baselstrasse/Erlensträsschen – oder auf Velowegen – wie in den Langen Erlen – der slowUp umfasst eine abwechslungsreiche Strecke.

Fotos: zVg

slowUp am 16. September 2012

Nun ist es wieder Zeit, aktiv zu werden, denn am Sonntag, den 16. September 2012, findet der alljährliche slowUp der Region Basel-Dreiland statt. Bei diesem autofreien Erlebnis tag haben Gross und Klein nun zum sechsten Mal die Möglichkeit, eine über 60 Kilometer lange autofreie Strecke mit eigener Muskelkraft zu geniessen. Damit bietet der slowUp Basel-Dreiland die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz (und des Dreilandes), die an einem Sonntag mit dem Velo, den Inlineskates befahren oder joggend gelaufen werden kann.

Der slowUp ist damit auch der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchst-

leistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig selber bewegen, sind eingeladen, einen Teil oder den ganzen slowUp zu fahren.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der drei Schlaufen ist rund zwanzig Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. Aber auch in Riehen gibt es dieses Jahr wieder einen Festplatz.

Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die TeilnehmerInnen können beginnen und aufhören, wo sie wollen. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhrzeigersinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe ist aus Sicherheitsgründen zu beachten. Der slowUp dauert von 10 Uhr bis 17 Uhr.

Der slowUp Basel-Dreiland steht unter dem Motto «gemeinsam en route; ensemble unterwegs» und unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel.TEB.

Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, Umweltschutz und regionaler Tourismus

sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland.

Neue Route in Riehen

Sowohl in Riehen als auch in Basel gibt es eine neue Strecke. In Riehen verläuft die Strecke vom Veloweg Schulhaus Bäumlhof – Rüchligweg – Blutrainweg – Römerfeldstrasse – Kohlistieg – Grenzacherweg – Eisenbahnweg – Mohrhaldenstrasse – Schmiedgasse – Erlensträsschen.

Die Buslinie 34 verkehrt an diesem Tag von Basel her kommend nur bis zum Otto Wenk-Platz. In der Fortsetzung sorgen Kleinbusse für den Anschluss nach Riehen. Weitere und detailliertere Informationen zum slowUp werden in dieser Zeitung noch folgen.

Philipp Wälchli, Gemeinde Riehen,
Mobilität und Energie

slowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Sonntag
16.9.2012
10 – 17 Uhr
60 km
autofreie
Strecke
14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder

rivella **CSS** **MIGROS** **SPORTXX**

swissmilk **SPATZ ZEITUNG** **BASILISK** **REGIO BASILENSIS**

slowUp 2012 – Leuchtturm für die Regio Basiliensis

Kein anderer Anlass wie der slowUp Basel-Dreiland mit seiner Rundstrecke durch Frankreich, Deutschland und die Schweiz wirkt für die Region so identitätsstiftend, sagt Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis.

Von Martin Binkert



Frau Amacker, haben Sie schon einmal an einem slowUp teilgenommen?

Kathrin Amacker: Ja, letztes Jahr war ich mit dabei. In meiner Funktion als Präsidentin der Regio Basiliensis sprach ich auch am offiziellen Empfang am Streckenrand. Damals hatte es allerdings «Chatze ghaglet». Ein anderes Mal hatte ich mit einer Gruppe unserer Partei am slowUp teilgenommen.

Was haben Sie erlebt?

Der slowUp ist ein Highlight für den Langsamverkehr. Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Die Strecke ist autofrei, man fährt mit ganz anderem Rhythmus als sonst. Gefahren wird im Kollektiv, gemeinsam mit Leuten, die man nicht kennt. Man fährt oft so langsam, so dass man mit anderen Teilnehmern gut ins Gespräch kommt und miteinander etwas erlebt.

Ich finde den slowUp noch aus einem anderen Grund sehr spannend: weltweit ist ein Megatrend in Richtung Individualisierung feststellbar. Fitness gibt's im Studio, nicht mehr im Verein. Mit dem digitalen Fernsehen kann sich jeder sein ganz persönliches Menu zusammenstellen. Es verändert sich etwas im gesellschaftlichen Zusammenleben, wenn wir zum Beispiel nicht mehr alle zeitgleich am Fernsehen die Tagesschau oder die Samstagabend-sendung verfolgen und dann gemeinsam über das Gesehene

Kathrin Amacker: Der slowUp betont die Identität der Regio Basiliensis

diskutieren können. Der slowUp ist ein Anlass, der diesem Megatrend einen wohlthuenden Kontrapunkt entgegengesetzt.

Sind Sie auch über die Grenze gefahren?

Am slowUp fuhr ich mit dem Velo nach Deutschland, aber nicht nach Frankreich. Im benachbarten Frankreich bin ich jedoch oft zu Fuss an Wochenenden unterwegs, denn wir wohnen nur einen Steinwurf von der Grenze entfernt und unternehmen gerne Wanderungen in der Region.

Was bedeutet der slowUp Basel-Dreiland für die Regio Basiliensis?

Für unsere Region bedeutet der slowUp sehr viel. Er ist ein Leuchtturmprojekt. Wie kein anderer Event symbolisiert dieser Anlass des Langsamverkehrs den Kerngedanken der Regio Basiliensis, nämlich im Dreiland eine gemeinsame Identität zu stiften. Der slowUp übermittelt diesen Kerngedanke von allen Anlässen am besten.

Der slowUp Basel-Dreiland ist auch aus einem anderen Grund ein Leuchtturm. Als einziger der zahlreichen slowUps ist dieser trinational. Unser Anlass mobilisiert 60 000 bis 70 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was etwa zehn Prozent der Einwohner in unserem Einzugsgebiet entspricht.

Die Regio Basiliensis war beim Aufbau des slowUp von Anfang an dabei – sozusagen als Geburtshelferin. Heute hat die Regio Basiliensis die Präsidentschaft dieses Vereins inne.

Haben Sie Echos aus Deutschland oder Frankreich?

Dieser Anlass wurde in unseren Nachbarländern am Anfang stark als Schweizer Bewegung wahrgenommen. Es brauchte ein ständiges Dranbleiben, um die Trinationalität als Leitgedanken immer weiter vorwärts zu bringen. Heute ist das Publikum recht gut gemischt. Es gibt Festbetriebe entlang der Strecke auch in Deutschland und Frankreich. In Huningue findet zum Beispiel zeitgleich zum slowUp das Projekt FUNingue statt. Das ist ein lokaler Jugend&Sport-Anlass.

Der slowUp führt fast jeden Teilnehmer irgendwo auf der Rundstrecke durch eine für ihn unbekanntere Gegend. Wenn wir als Schweizer über die Grenze zum Beispiel nach Lörrach oder nach St. Louis fahren, dann kennen wir hier nicht mehr jede Strassenecke. Der Anlass wechselt sechsmal die Grenze. Dies ist jedes Mal eine Erfahrung. Vielleicht beschliessen wir, später einmal einen Ausflug an genau einen solchen Ort zu unternehmen.

Der slowUp wird in der Schweiz stark unterstützt ...

... sogar so stark, dass der Kanton Basel-Landschaft speziell für den slowUp Basel-Dreiland eine Gesetzesänderung durchführte. Der Landrat passte das Gesetz über den Buss- und Bettag an. Denn der slowUp findet jeweils an diesem Feiertag statt – und da waren vor der Gesetzesänderung keine Festivitäten erlaubt. Das ist jetzt möglich!

slowUp 2012: Regeln und Hinweise

Der slowUp ist für alle Teilnehmenden kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Der attraktive Rundkurs ist 60 km lang und setzt sich aus drei Schlaufen zusammen. Jede der drei Schlaufen (je ca. 20 km) kann auch einzeln befahren werden. Der slowUp findet am Sonntag, 16. September statt und dauert von 10 bis 17 Uhr. Für den motorisierten Verkehr ist die Strecke von 9 bis 18 Uhr gesperrt.

- Es gibt keinen Start und keinen Endpunkt. Alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie möchten.
 - Die Route passiert sieben Mal die Grenze. Bitte nehmen Sie einen gültigen Ausweis mit!
 - Man darf fast immer nur in eine Richtung fahren! Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen die Einbahnrichtung: im Gegenurzeigersinn in den beiden westlichen Schlaufen, im Uhrzeigersinn in der östlichen Schlaufe. Achten Sie beim Fahren auf Ausnahmen wie z.B. bei der Dreiländerbrücke, denn diese ist in beiden Richtungen befahrbar!
 - Bitte fahren Sie auf der rechten Strassenseite und überholen Sie links. Bitte fahren Sie zur Seite, bevor Sie anhalten.
 - Es werden bei schönem Wetter 60 000 Teilnehmenden und Teilnehmer erwartet. Es ist Vorsicht und Rücksicht geboten, insbesondere Rücksicht auf Kinder.
 - Sanitätsposten entlang der Strecke leisten Erste Hilfe. Die persönliche Sicherheit aller Teilnehmenden steht über allem: Bitte schützen Sie sich mit Helm, Sonnencreme und allenfalls mit Inline-Schonern.
 - Entlang der Strecke laden Festplätze mit Verpflegungsmöglichkeiten zum Verweilen ein. Lassen Sie keine Abfälle liegen und benutzen Sie die öffentlichen Toiletten.
 - Anwohnerinnen und Anwohner werden über die Einschränkungen des motorisierten Verkehrs informiert. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und laden Sie sehr herzlich ein, den slowUp auch zu Ihrem Erlebnisstag zu machen.
 - Verzichten Sie bei der Anreise wenn möglich auf das Auto. Falls dies nicht geht, parkieren Sie nur auf offiziellen Parkplätzen oder in Parkhäusern.
 - Der slowUp-Rundkurs ist für Menschen mit Handicap befahrbar. Nützliche Hinweise auf www.procap-andiamo.ch.
 - Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.
 - Notfallnummer: 0041 (0)61 283 00 00. Diese gilt auch für die Meldung verlorener Kinder.
- Weitere Infos: www.facebook.com/slowUp.Seite,
www.basel.dreiland.ch.



Spatz Zeitung, Ausgabe September 2012
3/3

slowUp Base 16. Septemb

- Bahnhof | Gare
- Schiffstation |
- Parking
- slowUp Inform
- WC | Toilett
- Festplätze | Ve
- Notfallnummer

reiland 2012, 10-17 h

Patronat: ETB Eurodistrict Trinational de Bâle / TEB Trinationaler Eurodistrict Basel / Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation / Le partenaire suisse pour la coopération de l'Rhin Supérieur

Schleife West = 23 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn
Basel – Riehen – Weil am Rhein – Huningue – Basel

Schleife Mitte = 19 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn
Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Augst – Wyhlen – Grenzach – Basel

Schleife Ost = 20 km, Fahrtrichtung im Uhrzeigersinn
Augst – Wyhlen – Herten – Rheinfelden (D) – Rheinfelden (CH) – Kaiseraugst – Augst

Streckenlänge total = 62 km

- SportXX Garage Reparaturservice
- Sanitätsposten | Infirmière
- Rent a Bike Mietservice
- Andiamo Stand Procap
- Grenzübergang | Douane

arcadère

ungungsmöglichkeiten, Places festives | possibiliés de restauration

améro de secours 0041 (0)61 283 00 00

© swisstopo (JD072695)

Verein slowUp Basel-Dreiland
Therwilerstrasse 37, CH 4054 Basel
Tel. 0041 61 283 00 00, slowUp@basel-dreiland.ch
02.2012 / Wendel Hilti / Änderungen vorbehalten

BVB-FAHRGASTINFORMATION

SEPTEMBER 2012



6. slowUp Basel

Sonntag, 16. September 2012

Liebe Fahrgäste

An diesem Sonntag findet der sechste slowUp in der Region Basel statt. Auf einer für den Motorfahrzeugverkehr gesperrten Strecke, können sich zwischen 10.00 bis 17.00 Uhr gross und klein zu Fuss oder mit einem mit eigener Kraft angetriebenen Fahrzeug, bewegen.

Ab 08.00 bis 18.00 Uhr sind folgende Streckenabschnitte der BVB betroffen und führen zu Sperrungen resp. zu Behinderungen:

Buslinie 31

Ab Habermatten verkehrt die Linie 31 via Linie 34 (Käferholzstrasse, Wettsteinallee zur Haltestelle Tinguely Museum). Die Haltestellen Hörnli Grenze, Allmendstrasse, Sportzentrum Rankhof und Rankstrasse werden in Richtung Claraplatz nicht bedient. Die Verbindung Habermatten zum Friedhof am Hörnli und zurück wird durch Kleinbusse der Buslinie 34 befahren. In Richtung Habermatten verkehrt die Linie 31 auf dem normalen Weg. Ausnahme: Bei der Haltestelle Tinguely Museum wird die Haltestelle der Linie 36 in Richtung Breite bedient. Es muss jedoch mit Behinderungen gerechnet werden.

Buslinie 34

Von 8 bis 18 Uhr verkehrt die Buslinie 34 ab der Haltestelle Bahnübergang direkt zur Bettingerstrasse. Die Haltestellen Riehen Bahnhof und Schmiedgasse werden in der erwähnten Zeit nicht bedient.

Buslinie 32

In derselben Zeit kann die Buslinie 32 in Richtung Bettingen die Haltestellen Schmiedgasse und Riehen Dorf nicht bedienen.

Weiter Informationen über slowUp Basel-Dreiland unter: www.slowup.ch

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Ihre BVB





Baslerstab, 6. September 2012

Medienspiegel slowUp Basel-Dreiland 2012





**Sonntag
16.9.2012**

14 Gemeinden
14 Festplätze
3 Länder

Basel-Dreiland www.slowUp.ch

The image is a promotional graphic for the 'slowUp' event. It features a dark orange background on the left and a lighter orange background on the right. The 'slowUp' logo is prominently displayed in the center-left, with 'slow' in a dark red, lowercase, sans-serif font and 'Up' in a white, stylized, uppercase font. To the right of the logo, the event details are listed in a clean, black, sans-serif font. At the bottom, a dark grey horizontal bar contains the text 'Basel-Dreiland' in white, followed by the website address 'www.slowUp.ch' in black.



Slam Basel: Poetry Slam mit Afterparty

Lange wurde darüber gemunkelt, jetzt ist es offiziell: Basel hat eine neue Poetry-Slam-Reihe. Im legendären «Sud» wird künftig alle zwei Monate eine Wortschachtel der Poesien abgehalten.

Eintritt: Poetry Slam mit Afterparty: Fr. 20,-
nur Afterparty: Fr. 15,-
Freitag, 14. September: «Sud» Basel, Burgweg 7, Beginn: 20 Uhr, **Türöffnung:** 19.30 Uhr.
Weitere Slam-Abende: 9. November, 11. Januar, 8. März und 10. Mai 2013.

Notes d'Equinoxe

Das wunderbar vielfältige Festival mit Musik aus aller Welt findet jedes gerade Jahr an verschiedenen Orten der Altstadt von Delémont statt.

Von Freitag, 21. bis Sonntag, 23. September in Delémont.



Programm, Infos und Ticketverkauf/siehe Website des Festivals: www.noach.ch

Sechster regionaler SlowUp

Das erste Mal ist Famigros beim autofreien Tag in der Region Basel-Dreiland dabei.



SlowUp heisst der rollende und bewegende Anlass auf autofreien Strassen.

Kaum eine andere regionale Sportveranstaltung ist demassen Grenzen überschreitend wie der SlowUp Basel-Dreiland. Dies stimmt sowohl im wahrsten wie auch im übertragenen Sinne des Wortes. So wurde der Anlass, der letztes Jahr zum fünften Mal die Grenzen zwischen der Schweiz, Frankreich und Deutschland überquerte, Ende des gleichen Jahres an der Oberthienkonferenz in Strassburg mit dem Sportpreis ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhielt der SlowUp Basel-Dreiland für sehr grenzüberschreitendes Engagement, das unter anderem auch zur Pflege und zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses am Oberthien beiträgt.

Die Migros und SportXX unterstützen die SlowUp-Events als nationale Hauptsponsoren bereits seit vielen Jahren.

und dabei vielleicht keine Bioproducte ergattern. Gemeinsam mit Rent a Bike bietet die Migros auch die Möglichkeit, bei vorgängiger Buchung Velos für den Tag auszulihen. Famigros-Mitglieder profitieren von acht Franken Rabatt pro Velo.

Dieses Jahr ist zum ersten Mal der neue Familien-Club Famigros dabei. In den Familien-Zonen entlang der Strecke können Kinder ihr Glück beim Würfelspiel versuchen und spannende Familienspiele gewinnen. Und beim grossen Famigros-Gewinnspiel erhält man mit ein wenig Glück Familieneintritte in den Europa-Park Rust. Wer zwischendurch seinen Hunger stillen möchte, der kann sich beim Hutseisenwerfen versuchen

Lebensmittel und Parkabenteuer zu gewinnen

Die SportXX-Garagen sorgen dafür, dass auf den Strassen entlang der Strecke alles rund läuft: Kostlos können hier Velos und Skates repariert und Pneus gepumpt werden – verrechnet wird nur das verwendete Material.

Text: Priska M. Thomass Braun

Sonntag, 16. September, 10 bis 17 Uhr:
www.slowup.ch und www.famigros.ch/freizeit

Adressänderungen: nur noch der Post melden. Die Zeitung wird dann automatisch an die neue Adresse geliefert.
Abonnementerservice: MIGROS BASEL, 4002 Basel, Tel. 056 575 55 44, E-Mail: mitglieder.reg@migrosbasel.ch



Basel-Dreiland

**Diesen
Sonntag
16.9.2012**

60 km
autofreie Strecke

www.slowUp.ch



Baslerstab, 13. September 2012
1/2

slowUp

Umweltaktion. Die trinationale Aktion «slowUp» führt in diesem Jahr durch 14 Gemeinden und drei Länder. Zu Fuss, mit dem Velo oder auf Inlineskates können die Teilnehmer bereits zum sechsten Mal die Strassen für sich einnehmen. ▶ **Seite 7**

«slowUp»

Unterwegs ohne Motor



Am «slowUp» bewegen sich die Teilnehmer durch 14 Gemeinden in drei Ländern.

BASEL – Die trinationale Aktion «slowUp» führt am kommenden Sonntag zum ersten Mal auch durch die Grossbasler Innenstadt.

Am Sonntag ist es so weit: Bereits zum sechsten Mal werden in und um Basel Tausende von Menschen unmotorisiert durch die Strassen ziehen. Dafür wird zwischen 10 und 17 Uhr

eigens eine 60 Kilometer lange Strecke für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Die Teilnehmer des «slowUp» werden sich dann zu Fuss, auf dem Velo oder mit Inlineskates

auf eine Strecke durch 14 Gemeinden der Nordwestschweiz, Südbadens und des Elsass begeben. Dabei wird es keinen Start und kein Ziel geben, auf die Strecke gehen und wieder aussteigen werden alle nach Belieben können.

Wie immer ist der «slowUp» umrahmt von einigen Programmpunkten: So wird es auch in diesem Jahr in den Gemeinden Festwirtschaften geben, und am Hauptfestplatz beim Rankhof in Basel wird Skicross-Olympiasieger Mike Schmid Autogramme verteilen. Und da der «slowUp» am Bettag stattfindet, darf auch der ökumenische Gottesdienst auf dem Petersplatz nicht fehlen.

Etwas ist jedoch ganz neu in diesem Jahr: Zum ersten Mal führt die Strecke in Basel nicht bloss durchs Kleinbasel dem Rheinufer entlang, sondern quer durch das Grossbasel. «Es geht neu durch das St.-Johanns-Quartier, dann via Petersgraben und Cityring Richtung Nautentunnel», sagt Wendel Hilti vom «Verein slowUp Basel-Dreiland». Hauptgrund für diese neue Route sei die Umsetzung der 2010 vom Regierungsrat beschlossenen Verbesserung der Wahrnehmbarkeit des «slowUp» in der Stadt.

«In der Umsetzung stecken zwei Jahre Zusammenarbeit mit der Polizei, der Allmendverwaltung, der Rettung Basel und der BVB», erklärt Hilti. «Vom logistisch Machbaren sind wir am Anschlag. So wird zum Beispiel die Allmendverwaltung sämtliche Absperrgitter, die sie überhaupt zur Verfügung hat, auf der Strecke einsetzen. Aber nur so können wir der Aktion mehr Raum geben und ihr zu einer grösseren Beachtung verhelfen...»

Marko Lehtinen

FOTO: ZVG



**Diesen
Sonntag
16.9.2012**

60 km
autofreie
Strecke

Basel-Dreiland www.slowUp.ch

The image is a promotional poster for a cycling event. It features a dark orange background on the left and a lighter orange background on the right. The 'slowUp' logo is prominently displayed in the upper left. The event details, including the date and distance, are listed in the upper right. The location and website are at the bottom.



13

Autofrei Beim «slowUp» gehört die Strasse den Velofahrern.

60 Kilometer für Velofahrer und Skater

SLOW UP → Diesen Sonntag bleiben Autos und Motorräder in der Garage. Beim «slowUp» macht Basel seine Strassen für Velofahrer, Skater und alle anderen nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer frei. Die 60 Kilometer lange Strecke führt - meist auf Hauptstrassen - durch 14 Gemeinden in Frankreich, Deutschland und der Schweiz, überquert sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. Die Route zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede Schlaufe ist rund 20 Kilometer lang und kann einzeln befahren werden. Knotenpunkte sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerks Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. In den letzten Jahren zählten die Organisatoren bis zu 65 000 Teilnehmer. Start- oder Endpunkte gibt es keine. Einzig der Einbahnverkehr auf den Routen sei zu beachten. Die Teilnahme ist kostenlos. ps

Infos: www.basel-dreiland.ch

Rieher Zeitung, 14. September 2012
1/5

FREIZEIT slowUp 2012 – der autofreie Erlebnistag für Jung und Alt

Sechster slowUp Basel-Dreiland



 **samariter**
www.samariter-riehen.ch

Wir sind auch am  **SLOW-UP** für Sie da.

 **SLOW-UP** für Sie da.

Lehren, Helfen, Retten, Betreuen

RZ026798

Riehener Zeitung, 14. September 2012
2/5



Sonntag 16.9.2012 10 – 17 Uhr

slowUp

Basel-Dreiland

www.slowUp.ch

60 km
autofreie Erlebnisstrecke
14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS



Regionale Partner



Kanton Basel-Stadt

swissmilk

SPATZ ZEITUNG

BASILISK
SO TÖNT S LÄBE

REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS
Basel-Landschaft

Nationaler Hauptsponsor



rivella



Am slowUp Basel-Dreiland vom kommenden Sonntag werden Zehntausende erwartet, die sich auf den rund sechzig Kilometern autofreier Strecke tummeln werden. Neu ist die Streckenführung durch Riehen.

73. Der sechste autofreie Erlebnisstag erwartet die Bevölkerung am Sonntag, den 16. September, mit mehr als sechzig Kilometern autofreier Strecke. Damit bietet der slowUp Basel-Dreiland die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz (und des Dreilandes), die an einem Sonntag mit dem Velo, den Inlineskates befahren oder joggend gelaufen werden kann.

Völlig neu ist die Streckenführung durch Riehen und durch Basel. Die Riehener Strecke biegt von Almhendstrasse via Gymnasium und Veloweg ab, führt via Römerfeldstrasse in den Kohlstieg, diesen hinauf in den Grenzacherweg und via Eisenbahnweg, Mohrthalenstrasse und Schmiedgasse zum Riehener Festplatz beim Gemeindehaus. Von dort geht es via Erlensträsschen und Erlensieg Richtung Weil am Rhein. «Damit haben wir in Riehen endlich eine slowUp-würdige Strecke», freut sich OK-Chef Wendel Hilti. In Basel bleibt die Strecke von Frankreich her kommend länger auf Grossbasler Seite. Sie führt

neu nicht über die Dreirosenbrücke, sondern durchs St. Johann-Quartier und via Heuwaageviadukt und Nautunnel (beim Bahnhof SBB) zur Weinsteinbrücke und von deren Kleinbasler Seite her Richtung Hauptfestplatz auf dem Sportplatz Rankhof.

Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig selber bewegen, sind eingeladen, einen Teil des oder den ganzen slowUp zu fahren.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der drei Schlaufen ist rund zwanzig Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen.

Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die Teilnehmenden können beginnen und aufhören, wo sie wollen. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhreigersinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Der slowUp Basel-Dreiland steht unter dem Motto «gemeinsam en

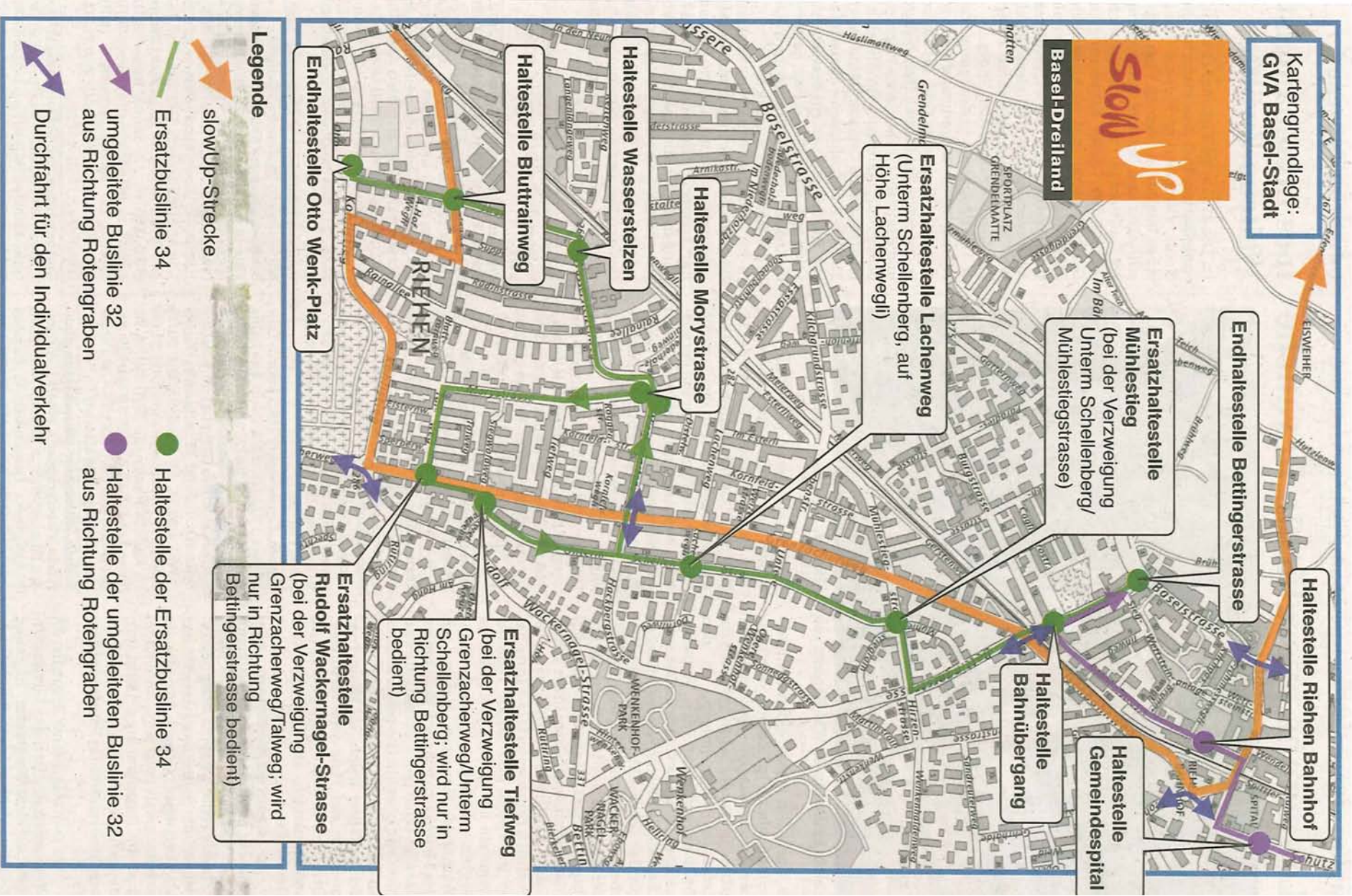
route: ensemble unterwegs» und unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistric

Basel TEB. Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland. Viele Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verpflegung. Der slowUp bildet den Auftakt zur Mobilitätswoche Basel Dreiland vom 16. bis 22. September 2012.

Finanziert wird der slowUp vom Kanton Basel-Stadt, den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Landschaft und Aargau, den Sponsoren CSS Versicherungen, Migros, SportXX, Rivella AG, dem TCS und Swissmilk.

Detaillierte Infos im Internet unter www.basel-dreiland.ch.





Rieher Zeitung, 14. September 2012
5/5

slowUp
**Sonntag
16.9.2012**
14 Gemeinden
14 Festplätze
3 Länder
Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

RZ026805




RIEHENER ZEITUNG
Das RZ-Team
wünscht viel
Vergnügen.



RZ026813

**Viel Spass
beim slowUp 2012!**

LokaleAgenda21  Riehen
Projekte für die nachhaltige Entwicklung von Riehen.
www.la21riehen.ch

60 Kilometer durch die Region Trirhena

Langsamverkehr Der slowUp Basel findet am Sonntag zum sechsten Mal statt – zum ersten Mal führt die Strecke durchs Grossbasel.

VON JASMIN GRASSER

Die verschiedenen sportlichen und umweltfreundlichen Varianten der Fortbewegung dominieren am Sonntag wieder die Strassen: Der slowUp Basel-Dreiland findet zum sechsten Mal statt. Die Strecke zieht sich auf 60 Kilometern durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert sechs Mal die Grenze und fünf Mal den Rhein.

Neue Route, doppelte Kosten

Die neue Strecke führt in Basel erstmals über die Wettsteinbrücke ins Grossbasel (die bz berichtete). Vom Kunstmuseum führt die Strecke Richtung Aeschenplatz, zum Bahnhof SBB und wieder runter in Richtung Rhein durch das St. Johannis-Quartier in Richtung St. Louis.

Auf den Abschnitt am unteren Rheinweg wurde verzichtet, weil mehrere slowUp Teilnehmer diesen Streckenabschnitt aufgrund der vielen Spaziergänger kritisiert hatten.

Neu ist ebenfalls der Streckenteil in Riehen. Bisher wurde der Veloweg zwischen Basel und Riehen genutzt. «Es ist nicht Ziel des slowUp Strecken über Strassen zu führen, die wir das ganze Jahr im Langsamverkehr nutzen können», sagt Wendel Hilti, Organisator des slowUp Basel-Dreiland. Deswegen führt der autofreie Weg neu über den Kohlistieg beim Fried-

hof Hörnli über den Grenzackerweg nach Riehen, was der Route der 34er-Buslinie entspricht.

Diese Änderungen kosten wegen der Sicherheit mehr als doppelt so viel wie zuvor. Zwar beteiligt sich die Stadt dieses Jahr mit 200 000 Franken, wie Simon Kettner, Leiter der Mobilitätsstrategie des Basler Bau- und Verkehrsdepartements gegenüber der bz sagte. Hilti relativierte damals diese Aussage; über die Hälfte

«Die angekündigten 23 Grad wären perfektes slowUp-Wetter.»

Wendel Hilti, Organisator des slowUp Basel-Dreiland

dieses Betrages gehe an die Stadt zurück. Die BVB, die Allmendveranstaltung und zusätzlichen Signalisationen müssten bezahlt werden.

Höhepunkt der Mobilitätswoche

Am Sonntag gibt es am slowUp einen VIP-Empfang im badischen Rheinfeld. Der Regierungspräsident von Basel-Stadt, Guy Morin, und die Baselbieter Regierungsrätin Simone Pegoraro werden Reden halten – hoffentlich bei den angekündigten 23 Grad. «Das wäre perfektes slowUp-Wetter», sagt Hilti lachend. Der slowUp ist die Hauptveranstaltung der Mobilitätswoche Basel-Dreiland. Diese findet vom 16. bis 23. September statt. Innert dieser Woche gibt es täglich in und um Basel eine Möglichkeit, nachhaltige Mobilitätsformen zu entdecken und auszuprobieren.



Trois Frontières

SAMEDI 15 SEPTEMBRE 2012 29

Déplacements Le slowUp, à la gloire des transports doux

Le slowUp de Bâle, dimanche, devrait attirer des dizaines de milliers de personnes. Il passe cette année encore par Huningue et marque aussi le coup d'envoi de la semaine de la mobilité de Bâle et des Trois Frontières.



Le slowUp, dimanche, passera par Huningue. Un parcours d'une soixantaine de kilomètres pour la promotion des modes de transport doux, vélos, rollers... Et baskets ! Photo DR

Via Huningue

Le deuxième circuit conduit jus- qu'en Alsace : il part de Reichen vers Weil am Rhein, traverse la passerelle des Trois Frontières vers Huningue, puis rejoint le kiosk par Bâle. Mais l'avantage du slowUp est aussi que cha- cun part et s'arrête où bon lui semble, sans pour autant laisser des stands de promotion comme à Huningue sur la place des Bâteliers ou près de l'église.

Les bonheurs. En sens inverse des aiguilles d'une montre, pour les circuits ouest (qui passe par Hin- ningue) et ouest. Et dans le sens des aiguilles d'une montre pour le circuit est.

Signalez aussi que le slowUp peut être complété par une balade à vélo, à pied, à rollers, etc. Ce sera pour les personnes âgées et les handicapés, mais aussi pour les amoureux des modes de transport doux, qui ont la chance d'être accompagnés par la compagnie de navigation de plaisir de Bâle.

Côté français, les participants pourront par ailleurs profiter des plans de l'habitrace et des boules aux couleurs de la ville, au point d'arrivée à la gare de Reichen. Passerelle. Et ceci jusqu'au départ du circuit. Et ceci jusqu'au départ du circuit.

même jour.

Le parcours dans Bâle, lui, a été modifié. Il mènera les partici- pants de saint-Jean vers le Peters- granen jusqu'à la gare centrale, avant de rejoindre le kiosk par la passerelle de la Weissenstanzle. Le slowUp sera complété par une balade à rollers, à pied, à rollers, etc. Ce sera pour les amoureux des modes de transport doux, qui ont la chance d'être accompagnés par la compagnie de plaisir de Bâle.

Semaine de la mobilité

Notons encore que le slowUp est le grand départ populaire de la semaine de la mobilité pour Bâle et les Trois Frontières. Durant le week-end, il sera complété par des courses à pied, à rollers, etc. Ce sera pour les amoureux des modes de transport doux, qui ont la chance d'être accompagnés par la compagnie de plaisir de Bâle.



Locked space in, premier spectacle de la compagnie AITF, dimanche lors du Fun'Inguue.

Huningue La poésie de la rencontre



Les danseurs d'AITF portent d'enfermement... Mais aussi de rencontre. Avec pour costumes des puits à cols roules, paroli- renouveau pour aveugler le danseur. Photos Jean-Christophe Meyer

mobilité qui respecte l'environnement et le développement durable.

Parmi eux, un circuit panorami- que pour découvrir Bâle depuis les lignes 15 et 16 du tram, grâce au BVB, la société de transports de Bâle. Le week-end du 21 au 23 septembre, les BVB intégreront à la ligne des informations sur les quartiers traversés : Histoire, anecdotes, etc.

I.C.M.

Les danseurs de la compagnie AITF, en résidence cette semaine au Triangle, premier spectacle dans le cadre du Fun'Inguue, dimanche. Ils accueilleront aussi le public, ce soir, pour l'ouverture de la saison de la salle culturelle huninguoise.

Il s'agit d'une diagonale et d'un point, de rouleaux enlin. Trouver les espaces idoneux pour ce moment de leur spectacle, leur premier, qu'ils ont préparé lors d'une résidence de quelques jours au Triangle, à Huningue. Thalia Zolleris, Aurore Godfroy, Jim Couurier, les trois jeunes danseurs de la compagnie AITF présenteront la première de ce spectacle, *Locked space in*, lors du Fun'Inguue de dimanche.

Le public du Triangle, lui, les accueillera dès ce soir. Ils sont chargés de l'accueil, en danse et en improvisation. « Ce qui nous paraît être les futures versions de *Locked space in* ». *Locked space in*.

Locked space in

C'est le titre de leur spectacle. Inscrite, bien sûr, du syndrome en nous-mêmes, que celui qui dirige les sociétés développées aujourd'hui – un enfermement spatial, le sur-peuplement urbain, les têtes humaines envasées les uns sur les autres. Un sujet d'actualité lié à leur propre expérience de ce-bà-vie, lors de leurs études à Paris, qui les fait aller jusqu'à l'indifférence et l'indolence que rencontre la promesse.

Les trois danseurs de la compagnie AITF se connaissent depuis leurs études à Paris. « Nous sommes amis à l'âge de 15 ans. Conser-

PORTES OUVERTES

Samеди 15 et dimanche 16 septembre 2012



GARAGE LEDY
Tél. 03 89 80 70 00
8 rue du Temple - 67300 ST-LAURENCE
groupe ledy.com/fr

GL AUTOS
Tél. 03 89 09 92 00
57, rue de Châlons
67130 ALTIRKIRCH

ML AUTOS
Tél. 03 89 09 92 26
17, rue de Châlons
67130 ALTIRKIRCH



PORTES OUVERTES AUJOURD'HUI ET DEMAIN



SOCAR S.A.S.

SAUSHEIM
1 rue d'Aquinaine - 03 89 31 25 25
ALTIRKIRCH
Zone Industrielle - 03 89 08 98 00

HUNINGUE
1 rue Blochmont - 03 89 69 11 11
FELLERING
7 Grand-Rue - 03 89 82 63 90

www.vw-socar68.fr

51006

Il se sont inspirés de *The Thin Red Line*, livre écrit par l'auteur japonais Edward T. Hall, qui a travaillé sur des expériences sur les rats et le surpeuplement.

Jusqu'à la compréhension de l'autre

C'est ainsi qu'ils ont imaginé leur spectacle. Comme, avec les références entre chaque individu, nous arrivons à côtoier. Leurs personnages, au début de la pièce, sont enfermés dans leurs sphères propres. Puis ils essaient de se comprendre, d'interagir, jusqu'à la rupture presque... avec la violence qui est encore une forme de rebelle. Et puis ils recommencent un langage. Une coupure ? « Ça dépend du bon vouloir de chacun », conclut Jim.

Jean-Christophe Meyer

■ *AITF* Locked space in, spectacle de la compagnie AITF, au Fun'Inguue de Huningue, à 14h et 15h 30.

Über 65 000 Teilnehmer am Slow-up



Mit eigener Muskelkraft durch Basel. Gestern war ein Teil des Heuwaage-Viadukts anlässlich des sechsten Slow-up Basel-Dreiland nur für Velofahrer und Inlineskater befahrbar. Und das schöne Wetter lockte so viele Teilnehmer an wie noch nie. «Der Anlass war ein voller Erfolg», freut sich Wendel Hilti, Geschäftsführer des Vereins Slow-up Basel-Dreiland. «Mit über 65 000 Teilnehmern dürfen wir von einem Besucherrekord sprechen.» Die Route führte über eine 60 Kilometer lange Strecke durch 14 Gemeinden in Südbaden, dem Elsass und der Nordwestschweiz. sg Foto Dominik Plüss

Basellandschaftliche Zeitung, 17. September 2012

Singend und jauchzend durch den Nautentunnel

slowUp Die 6. Ausgabe lockte bei herrlichem Wetter die Rekordzahl von über 65 000 Teilnehmern an. Die neue Strecke durchs Grossbasel kam gut an.

VON DEAN FUSS

Hochprofessionelle Rennvelos, Citybikes und sogar aufgemotzte Cruiser-Bikes bevölkerten gestern die Strassen in Basel und Region. Der 6. slowUp sorgte in seiner Ausgabe 2012 für Ausnahmezustand auf den Strassen – und lockte neben Velofahrern auch zahlreiche Inline-Skater an.

Bei herrlichem Spätsommer-Wetter und angenehmen 21 Grad zählten die Organisatoren über 65 000 Teilnehmer. «Es dürften sogar noch mehr gewesen sein. Das werden wir aber erst wissen, wenn die genauen Zahlen vorliegen», sagt Wendel Hilti, Organisator des Anlasses. «Der slowUp 2012 war ein grosser Erfolg.» Gründe dafür waren laut Hilti «das perfekte Wetter und die neue Route».

Erstmals führte die slowUp-Strecke in dieser sechsten Ausgabe auch durch das Grossbasel und Riehen. Für

die teilnehmenden Kinder war vor allem die Fahrt durch den Nautentunnel unter dem Centralbahnplatz ein Highlight. Singend und jauchzend nahmen sie die Passage nach dem Heuwaage-Viadukt in Angriff. Auch auf der restlichen Strecke herrschte

fröhliche bis ausgelassene Volksfeststimmung.

«Teurere Strecke hat sich gelohnt»

Durch die neue Streckenführung hatte sich der Aufwand für die Organisatoren verdoppelt. Vor allem die

Gewährleistung der Sicherheit war durch die Route durchs Grossbasel aufwendiger. «Das hat sich auf jeden Fall gelohnt. Das Feedback der Teilnehmer zur neuen Strecke war sehr gut», sagt Hilti.

Weniger erfreut von der neuen Streckenführung war der Strassenverkehr. Teilweise kam es zu grösseren Behinderungen. Auf der Stadtzufahrt von der Autobahn A2 her Richtung Bahnhof wurden die Fahrzeuge über das Gundeli-Quartier umgeleitet. Dadurch entstanden zwischenzeitlich längere Rückstaus. «Das war aber nicht dramatisch», sagt Polizeisprecher Klaus Mannhart. Auch sonst verzeichnete die Polizei trotz der grossen Besucherzahl keine besonderen Vorkommnisse.

Der slowUp war der Auftakt und eines der Highlights der Mobilitätswoche Basel Dreiland. Noch bis zum nächsten Samstag finden täglich Aktionen mit Fokus auf nachhaltigen Mobilitätsformen statt.



slowUp 2012: Teilnehmer verlassen das Festgelände auf dem Rankhof und nehmen die Wegstrecke bei bestem Wetter unter die Räder. TÖNGI

[ausserdem zum Thema](#)

Eine Bildergalerie zum slowUp Basel-Dreiland finden Sie online.



...ht nur am SlowUp: In aller Ruhe mit dem Velo oder auf den Inlineskates über die Wettsteinbrücke. HUF

Teilnehmerrekord am SlowUp Basel

BASEL. Über 65 000 Personen waren gestern mit Velos und Inlineskates auf der 60 Kilometer langen Strecke des SlowUp Basel-Dreiland unterwegs. «Das gute Wetter hat uns einen neuen Teilnehmerrekord beschert», sagt SlowUp-Geschäftsführer Hilti Wendel. Hinter Murten sei Basel damit zum zweitgrössten SlowUp der Schweiz aufgestiegen. «Ausser einigen Stürzen ist alles gut gegangen», sagt der Veranstalter erleichtert. 750 Helfer wa-

ren im Einsatz und sorgten entlang der Strecke für einen reibungslosen Ablauf.

«Es ist einfach ein supergutes Gefühl, mit den Inlineskates auf Strassen zu fahren, die ansonsten den Autos gehören», so eine Teilnehmerin zu ihren Beweggründen. Mit ihren Inlineskates gehörte die Frau in diesem Jahr zu einer Minderheit: «Die meisten Teilnehmer waren mit dem Velo unterwegs», sagt Veranstalter Hilti. HUF



MARTIN TÖNGI

Prachtwetter beschert dem Basler slowUp neuen Besucherrekord

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von 21 Grad fand der sechste slowUp Basel-Dreiland gestern Sonntag grossen Anklang in der Bevölkerung. Mit über 65 000 Teilnehmern verzeichneten die Organisatoren einen neuen Rekord. Neben dem Wetter lockte laut Organisator Wendel Hilti auch die neue Streckenführung durchs Grossbasel zusätzliche

Teilnehmer an. Die Automobilisten hingegen waren vom slowUp-Abstecher über die Wettsteinbrücke ins Grossbasel weniger angetan. Vor allem von der Ausfahrt Basel-City ab der A2 Richtung Bahnhof sorgte der Anlass wegen einer Umleitung durch das Gundeli-Quartier für Behinderungen und längere Rückstaus. (DFS)

Seite 20

Im Auto ging es «slow» vorwärts

Dauerstau Am Sonntag freuten sich über 65 000 Menschen an autofreien Strassen. Sie rollten am slowUp mit dem Velo durchs Dreiland. Weniger Freude hatten Automobilisten.

VON NICOLAS DRECHSLER

Politiker, Berichterstatter und Teilnehmer sind sich offenbar einig: Der slowUp im Dreiland vom Sonntag war ein grossartiger Anlass, der Gelegenheit bot, mit Fahrrad, Trottinett oder auf Rollerblades über Strassen zu fahren, auf denen sonst die Autos den Ton angeben. Nicht ganz so euphorisch dürften das die Automobilisten gesehen haben. Besonders jene nicht, die nichts vom slowUp wussten und nach Basel hinein fuhren.

Stau an der Ausfahrt

Wer die Autobahn an der Ausfahrt Basel-City/St. Jakob verliess, stand im Stau. Das lag daran, dass die Automobilisten erst auf der Höhe der Bahnhofspost merkten, dass die Strasse zum Bahnhof gesperrt war, weil davor eine Signalisation fehlte. Die am Bahnhof signalisierte Umleitung führte dann ins Gundeli, allerdings

war auch dort nirgends erwähnt, dass man nicht über die Margarethenbrücke zurück nach Basel-West fahren konnte. Dieser Rückstau legte die Meret-Oppenheimer-Strasse lahm. Originell war auch, dass, wer aus Richtung Aeschenplatz ins Gellert fuhr, plötzlich ein Schild passier-

«Eine an und für sich gute Veranstaltung wird so durch fehlerhafte Planung und mangelhafte Verkehrsführung negativ behaftet.»

Christophe Haller,
Präsident TCS beider Basel

te, auf dem «Spalentor/Grossbasel-West» prangte. Beide Ziele liegen genau in der Gegenrichtung. Hier war für Ortsunkundige wohl eine kleine Stadt-Rundfahrt über die Autobahn vorgesehen.

Kritik des Touring-Clubs

TCS-Präsident Christophe Haller gibt sich diplomatisch, meldet aber dennoch Kritik an: «Ich meinte, die Route war nicht gut gewählt. Dass

man die Nauenstrasse, eine der Hauptverkehrsadern Basels teilweise stilllegt, damit man mit dem Trottinett durch den Tunnel fahren kann, war nicht sehr geschickt.» Haller, der selbst am Sonntag mit dem Auto unterwegs war, befürchtet einen Image-schaden für den slowUp: «Eine an und für sich gute Veranstaltung wird so durch fehlerhafte Planung und mangelhafte Verkehrsführung negativ behaftet. Damit stellt man schliesslich die gesamte Veranstaltung infrage.»

Polizei nimmt Stau gelassen

Der Sprecher der Kantonspolizei Klaus Mannhart macht keinen Hehl daraus, dass der Verkehr nicht eben rund lief: «Selbstverständlich hat es gestaut. Aber 65 000 Leute haben die Strassen genützt, die sonst dem Verkehr zur Verfügung stehen.» Mannhart plädiert für Verständnis bei den Autofahrern, es handle sich ja nur um ein paar Stunden: «Die Teilnehmer des slowUp haben die Strassen einen Tag lang zur Verfügung und breiten sich entsprechend aus.» Die Polizei habe bereits lange vor dem slowUp auf die möglichen Verkehrsbehinderungen aufmerksam gemacht. Die Verkehrsführung im Einzelnen werde jedes Jahr geprüft.

Neue Fricktaler Zeitung, 18. September 2012
1/2

Tausende auf den autofreien Strassen

SlowUp-Motto: «gemeinsam en route: ensemble unterwegs»

Die sechste Austragung des slowUp Basel-Dreiland wurde begünstigt durch prächtiges Spätsommerwetter. Tausende nutzten die Gelegenheit, auf den autofreien Strassen eine ausgiebige Velotour zu unternehmen.

Marcel Hauri

RHEINFELDEN. Vor einem Jahr goss es wie aus Kübeln, als der fünfte SlowUp durchgeführt wurde. Ein ganz anderes Bild präsentierte sich am vergangenen Sonntag. Prächtiges Spätsommerwetter und ideale Bedingungen für die ganze Familie, auf einer rund 60 Kilometer langen autofreien Strecke die Region per Fahrrad, Inlineskates oder sogar zu Fuss zu erleben. Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten.

Viele Familien machten sich auf die Strecke, vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Natur. Es gab viele Verpflegungsstände und Festplätze. Einige Kinder liessen sich etwas ganz besonderes einfallen und stellten vor ihrer Haustür Kuchen- und Getränkestände für die vorbeifahrenden SlowUp-Teilnehmer auf. Auch für den einwandfreien Service bei gesundheitlichen oder velotechnischen Problemen wurde vorgesorgt.

Wer die ganzen 60 Kilometer unter die Räder nahm, erlebte eine höchst abwechslungsreiche Strecke. Sie führte durch die Schweiz,

Neue Fricktaler Zeitung, 18. September 2012
2/2



Der SlowUp lockte auch viele Velofahrer nach Rheinfelden.

Fotos: Marcel Hauri

Deutschland und Frankreich, überquerte sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. Knotenpunkte der Schlaufen à cirka 20 Kilometer waren der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen, wo die meisten in Folge zu hohem Verkehrsaufkommen wohl oder übel kurz absteigen mussten. Der diesjährige SlowUp stand unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» und unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel TEB. Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland.



Geschäftstüchtig: Kinder verkauften den Teilnehmern Erfrischungen.